

Fotogeschichte: Unterwegs für St. Martin – Auguste in Kenia
(14 Bilder)

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>1. Bild (Martin): Hallo, liebe Kinder! Ich bin's euer St. Martin. Auch in diesem Jahr habe ich meine Freundin, die Wildgans Auguste, für euch auf Reisen geschickt. Auguste ist nach Kenia geflogen. Das liegt in Afrika. Dort geht Auguste auf Entdeckungsreise und berichtet euch, wie die Kinder dort leben.</p> |
|  | <p>2. Bild (Auguste): Aah, erstmal ausruhen und umschauen... Nachdem ich nun fast 4 Wochen geflogen bin, bin ich endlich hier in der Turkana angekommen. Das ist ein Gebiet im Norden von Kenia, in Afrika. Wenn ihr mit dem Flugzeug fliegt, geht das natürlich schneller: ungefähr 8 Stunden dauert es dann. Ziemlich trocken hier alles. Ich glaube, hier hat es schon ewig nicht mehr geregnet. Hilfe, ist der Sand heiß – hier kann ich nicht sitzen bleiben. Außerdem muss ich mal schauen, ob ich nicht irgendwo Menschen finde.</p> |
|  | <p>3. Bild: Ich musste gar nicht weit fliegen, da hab ich diese Kinder gesehen. Und bin dann gleich mal näher hingeflogen. „Ejoka“ (sprich: „Edschoka“) rufen sie. So sagen die Menschen hier in der Turkana für „Guten Tag“. Sie erzählen mir, dass sie hier Wasser holen wollen. Eigentlich ist das hier ein Flussbett. Das kann man sich gar nicht richtig vorstellen, oder? Wenn es wieder regnet, fließt hier ein Fluss. Aber leider hat es hier schon seit zwei Jahren nicht mehr geregnet. Und keiner weiß, wann es mal wieder regnen wird.</p> |
|  | <p>4. Bild: Deshalb müssen die Menschen ganz tief graben, um an Wasser zu kommen.</p> |
|  | <p>5. Bild: Ich darf mithelfen, das Wasser mit der BÜchse hoch zu holen. Dafür muss man ganz schön stark sein – und dann müssen sie das Wasser im Kanister nach Hause tragen. Das ist echt umständlich – da haben wir es in Deutschland schon einfacher, wenn wir einfach den Wasserhahn aufdrehen können.</p> |
|  | <p>6. Bild: Ich habe auch eine Freundin gefunden: Echala. Sie nimmt mich mit in ihren Kindergarten. Stellt Euch vor: sie geht jeden Morgen gut eine Stunde zu Fuß hierhin - zusammen mit ihrem Bruder und ihrer Schwester. Und am Abend müssen sie natürlich auch wieder zurück! Uff, wie gut, dass ich Flügel habe! Echalas Papa schickt sie dorthin, damit sie viel lernt und später in der großen Stadt Nairobi eine gute Arbeit findet. Die Kinder kommen gerne hierher. Hier kann man spielen und lernen und hat auch viel Spaß. Ich schau mich gleich mal ein bisschen um und gehe in eine Kindergartengruppe für die jüngeren Kinder.</p> |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>7. Bild: Die meisten Kinder haben hier das gleiche an. Sie sind alle sehr nett – und kommen gleich zu mir gelaufen. Ich glaube die Kinder haben noch nie eine Wildgans, wie mich gesehen. Alle wollen mich mal streicheln. „Kipeyounte!“ (sprich: „Kippijontee“) – sagen sie - Willkommen! Sie fragen mich ganz genau, wo ich herkomme und ich erzähle ihnen von Euch, den Kindern in Deutschland. Ich soll euch ganz besondere Grüße ausrichten.</p> |
|  | <p>8. Bild: Nebenan ist gleich die Kindergartengruppe für die Ältesten. Hier treffe ich auch Echala wieder. An solchen Tischen lernen die Kinder hier.</p> |
|  | <p>9. Bild: Heute ist das Alphabet dran – in Englisch. Neben ihrer eigenen Sprache Kiturkana lernen alle Kinder auch englisch. Diese Sprache spricht man hier nämlich auch. Und Echala darf die Buchstaben nun an der Tafel zeigen.</p> |
|  | <p>10. Bild: Ich darf es auch mal probieren: „Dabbel-juh“</p> |
|  | <p>11. Bild: „Well done, well done, try again another day, you are a very good girl, keep it up!“ alle klatschen und ich muss dazu mit der Hüfte wackeln. Toll! Das machen die Kinder hier immer so, wenn jemand was richtig macht. Ich habe es gut gemacht, singen sie. Mhm – das fühlt sich gut an.</p> |
|  | <p>12. Bild: Und jetzt geht es raus in den Schulgarten. Hier wächst das Essen, das es zu Mittag gibt. Da muss ich gleich mal probieren! Mhm, hier ist ein Blattgemüse, das die Kinder Kang Kon nennen– daraus kann man einen leckeren Eintopf machen. Echala erzählt mir, dass die Kinder sich auch um den Garten kümmern. Ganz besonders müssen sie auch immer aufpassen, dass die Ziegen nicht herein kommen. Die fressen nämlich sonst das Gemüse weg. Und dann haben sie kein Mittagessen mehr – oder keine Wassermelonen mehr. Die mögen die Kinder hier ganz besonders gerne.</p> |
|  | <p>13. Bild: Wassermelonen sind auch fein, gell? Muss mal probieren, ob ich eine pflücken kann und euch mitbringen. Dumm, das die so schwer ist. Ich glaub, das schaff ich nicht auf dem langen Flug. Langsam muss ich jetzt aber wieder los, damit ich rechtzeitig zum Martinsfest wieder in Deutschland bin.</p> |
|  | <p>14. Bild (Martin): Ihr seht auch in Kenia ist es wichtig zu teilen und sich gegenseitig zu helfen, so wie ich damals dem Bettler. Auguste teilt ihre Bilder und Geschichten aus Kenia mit euch! Ich würde mich echt freuen, wenn ihr auch mithelft und mit anderen teilt! Denn denkt immer daran: Machs wie Sankt Martin - Teile!</p> |